

Lehramtsbezogener Bachelorstudiengang

# **Modulhandbuch für das Fach Geschichte**

ab WS 2015/16

## *Inhalt*

1. Profil der am Institut für Geschichte angebotenen Studiengänge .....	2
2. Verzeichnis der Module/Veranstaltungen .....	4
3. Modulbeschreibungen .....	6
4. Exemplarischer Studienverlaufsplan.....	14

### *Abkürzungen/Erläuterungen:*

KapVO = Kapazitätsverordnung in der jeweils geltenden Fassung

LP = Leistungspunkte, Credit Points

Modulprüfung = Abschlussprüfung über den gesamten Stoff eines Moduls. Für erfolgreiche Absolvierung ist Bewertung der Leistung mit mind. 4,0 erforderlich. Zur Notenberechnung vgl. PO.

PO = Prüfungsordnung

Prüfungsrelevante Studienleistung = Art und Inhalt der Leistung (Klausur, Seminararbeit, Referat etc.) werden vom Dozenten der jeweiligen Veranstaltung festgelegt. Für erfolgreiche Absolvierung des Moduls ist Bewertung der Leistung mit mind. 4,0 erforderlich. Die Note fließt im Verhältnis der LP der Veranstaltung zu den Gesamtpunkten des Moduls in die Endnote des Moduls ein.

Prüfungsvorleistung = keine Prüfung der Veranstaltung, jedoch erfolgreiche Teilnahme erforderlich. Für eine erfolgreiche Teilnahme müssen in der Veranstaltung Leistungen erbracht werden; Art und Umfang der Anforderungen werden vom Dozenten der jeweiligen Veranstaltung festgelegt.

SWS = Semesterwochenstunden

TN = Teilnehmer

work load = Arbeitszeit (inkl. Präsenz, Vor- und Nachbereitung etc.), die durchschnittlich erforderlich ist, um das Modul erfolgreich zu absolvieren.

### *Wo finde ich weitere Informationen?*

- Prüfungsordnungen mit Anhängen der einzelnen Fächer: <http://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/organisation/verwaltung/abteilungen/abt-3/rechtsgrundlagen/rechtstv/poen>
- KLIPS: Informationen über die Lehrveranstaltungen (Kommentare, Literaturhinweise, Raum und Termin), Anmeldung zu Veranstaltungen und Prüfungen
- Homepage des Instituts für Geschichte: Sprechstunden der Dozierenden; Öffnungszeiten des Instituts; aktuelle Termine und Terminänderungen sowie spezielle Hinweise zur Organisation des Studiums (s. u.)
- Hinweise zur Organisation des Studiums (auf der Homepage des Instituts): Sprachanforderungen, Stundenplan für Erstsemester, Teilnahmevoraussetzungen für einzelne Veranstaltungen, Anrechnung von früheren Studienleistungen, Anwesenheit/Fehlen bei Lehrveranstaltungen etc.

# 1. Profil der am Institut für Geschichte angebotenen BA/MA-Lehramts-Studiengang ‚Geschichte‘

## *Ziele*

Der modularisierte BA/MA-Lehramts-Studiengang ‚Geschichte‘ an der Universität Koblenz-Landau führt in der vollen thematischen Breite des Fachs in die Gegenstände, Problemfelder und Verfahrensweisen der Geschichtswissenschaft ein (BA-Phase) und vermittelt in der Vertiefungsphase (MA) in der gleichen Breite Kompetenzen zur selbstständigen Erarbeitung und Aufbereitung historischer Sachverhalte. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Vermittlung historischen Denkens und des spezifischen Beitrags, den dieses zum Verständnis der gegenwärtigen Gesellschaft beiträgt, sowie damit zusammenhängend auf fachdidaktischen Kompetenzen zur sinnvollen Vermittlung historischer Zusammenhänge und ihrer Relevanz im schulischen wie auch außerschulischen Kontext.

Das wesentliche Ziel des Studiengangs besteht darin, Geschichtslehrerinnen und Geschichtslehrer auszubilden, die nicht nur umfassende fachwissenschaftliche Kenntnisse besitzen, sondern ein volles Bewusstsein davon haben, wie geschichtliches Wissen überhaupt entsteht und produziert wird – innerhalb wie außerhalb der Wissenschaft. Wie Umfragen unter Studienanfängern immer wieder zeigen, leidet das Schulfach Geschichte bis heute daran, häufig entweder als ein reines Lernen von Fakten oder aber als eine völlige unübersichtliche und beliebige Ansammlung von Inhalten wahrgenommen zu werden. Mit seinem deutlichen Schwerpunkt auf der Vermittlung von Kenntnisse und Kompetenzen in der Entstehung und Produktion geschichtlichen Wissens will der Studiengang dazu beitragen, das Fach von solchen Stereotypen zu befreien und historische Bildung als einen fortlaufenden und sich stetig wandelnden Prozess der aktuellen historischen Selbstverständigung der Gegenwart ins Bewusstsein zu rücken.

## *Inhalte und Schwerpunkte*

Ein besonderer, von allen Dozierenden am Institut vertretener Schwerpunkt liegt in dem Fachwissenschaft und Fachdidaktik verbindenden Gebiet der Historiographiegeschichte einschließlich der verschiedenen Methodologien, der wissenschaftlichen wie alltäglichen Formen historischer Erinnerung, der historischen Kontroversen und öffentlichen Debatten, der interdisziplinären Bezüge und medialen Repräsentationen von Geschichte. Von der Antike bis zur Zeitgeschichte sind diese Themen regelmäßig integraler Bestandteil der Lehre, teils in eher wissenschaftlicher, teils in eher didaktischer Ausrichtung. Zudem bildet dieser Bereich das wichtigste Bindeglied zwischen dem Institut für Geschichte und dem fächerübergreifenden, interdisziplinären Institut für Kulturwissenschaft und stellt zugleich ein vielfältiges fachdidaktisches Forschungsfeld dar. Die für die Schule besonders wichtige Epoche der Neuzeit ist zudem doppelt vertreten, einmal mit einer eher sozial- und wirtschaftsgeschichtlichen Ausrichtung und einmal mit einem eher kultur- und ideengeschichtlichen Schwerpunkt.

Ogleich die konkreten Themen und Inhalte der einzelnen Lehrveranstaltungen regelmäßig wechseln, bleiben die dort vermittelten grundlegenden Kenntnisse und Kompetenzen dieselben. Auch deshalb liegt ein Schwerpunkt der Lehre auf dem Training von Arbeitsweisen, dem Umgang mit Hilfsmitteln, der selbstständigen Recherche und der Präsentations- und Argumentationstechniken. Während in den Basismodulen diese Fähigkeiten im praktischen Erwerb von Grund- und Überblickswissen zu den jeweiligen Epochen und Großthemen vermittelt werden, steht in der MA-Phase ihre selbstständige Umsetzung an engeren Problemen und Themenfeldern im Vordergrund. Damit zusammen hängt das von Anfang an intensive Training von Schlüsselkompetenzen,

deren sinnvoller und das heißt: für das Lehramt relevanter Erwerb an konkreten historischen Themen erfolgt. In diesem Sinne und vor allem durch die laufende Problematisierung der Frage nach dem ‚Historischen Denken‘ hat jede Veranstaltung immer auch eine fachdidaktische Seite, die entsprechend herausgestellt wird. Hinzu kommen spezielle und als solche ausgewiesene Didaktikmodule, in deren Rahmen die konkrete Schulpraxis (Unterrichtsvorbereitung etc.) von Lehrerinnen und Lehrern im Hochschuldienst vertreten wird, während die außerschulischen Formen der Geschichtsvermittlung von den Dozierenden in eigenen Seminaren und Übungen behandelt werden.

### *Aufbau*

Der Studiengang gliedert sich in der BA-Phase in ein Einführungs-, vier Epochen-Basismodule und ein Modul Fachdidaktik, in der MA-Phase in ein Epochen-Aufbaumodul und ein Didaktikmodul. Die Module setzen sich aus vier Veranstaltungstypen zusammen: Die *Vorlesungen* vermitteln Überblickswissen und führen in größere Themengebiete ein. Sie werden mit einer Klausur abgeschlossen. Die *Seminare* (Proseminare im BA-, Hauptseminare im MA-Studiengang), trainieren das wissenschaftlichen Arbeiten ebenso wie die Aufbereitung und Präsentation von Inhalten, vermitteln historische Diskussions- und Reflexionsfähigkeit sowie die Fähigkeit, ein Thema mit Blick auf seine Relevanz sinnvoll zu erarbeiten, kritisch vorzustellen und in seinem Kontext eine eigene Position zu beziehen. Thematisch behandeln sie zentrale, aber engere Themengebiete der Geschichte. In ihnen ist mindestens ein Referat zu halten und eine Hausarbeit anzufertigen. *Übungen* sind Trainingseinheiten, die an kleineren und bisweilen etwas weniger bekannten Themen Gelegenheit bieten, die in den Seminaren im Zentrum stehenden Kompetenzen zu üben und sich zugleich weitere Themengebiete zu erschließen. Die Bedingungen für die erfolgreiche Teilnahme werden zu Beginn der Veranstaltung festgelegt. Dabei wird insbesondere auch die Polyvalenz der Veranstaltungen berücksichtigt: In vielen Veranstaltungen werden, abhängig vom Studiengang, unterschiedliche Leistungen erwartet, die mit einer unterschiedlich hohen Zahl von Leistungspunkten honoriert werden. In den meisten Fällen haben die in den Veranstaltungen behandelten Themen einen Bezug zu den Forschungsinteressen der Dozierenden, wodurch den Studierenden der Einblick in den aktuellen Diskussionsstand zum jeweiligen Thema garantiert ist. Hinzu kommen außerhalb des BA/MA-Studienplans regelmäßige *Kolloquien*, in denen Abschlussarbeiten sowie die Projekte von Kollegen und Gastwissenschaftlern in Form von Vorträgen präsentiert und diskutiert werden.

## 2. Verzeichnis der Module/Veranstaltungen

Nr.	Modul	Veranstaltung	SWS	LP
1	<b>Basismodul Einführung</b>			<b>6</b>
1.1		Vorlesung: Einführung in die Geschichtswissenschaft	2	2
1.2		Übung: Historisches Denken und historische Methode	2	4
2	<b>Basismodul Alte Geschichte</b>			<b>11 bzw. 14<sup>1</sup></b>
2.1		Vorlesung Alte Geschichte	2	6
2.2		Proseminar Alte Geschichte	3	5
2.3		Übung/Quellenlektüre/Exkursion Alte Geschichte <sup>2</sup>	2	3
3	<b>Basismodul Mittelalterliche Geschichte</b>			<b>11 bzw. 14<sup>1</sup></b>
3.1		Vorlesung Mittelalterliche Geschichte	2	6
3.2		Proseminar Mittelalterliche Geschichte	3	5
3.3		Übung/Quellenlektüre/Exkursion Mittelalterliche Geschichte <sup>2</sup>	2	3
4	<b>Basismodul Neuere Geschichte (16.–18. Jh.)</b>			<b>11 bzw. 14<sup>1</sup></b>
4.1		Vorlesung Neuere Geschichte	2	6
4.2		Proseminar Neuere Geschichte	3	5
4.3		Übung/Quellenlektüre/Exkursion Neuere Geschichte <sup>2</sup>	2	2
4.4		Archivbesuch <sup>2</sup>	–	1
5	<b>Basismodul Neueste Geschichte (19./20. Jh.)</b>			<b>11 bzw. 14<sup>1</sup></b>
5.1		Vorlesung Neueste Geschichte	2	6
5.2		Proseminar Neueste Geschichte	3	5
5.3		Übung/Quellenlektüre/Exkursion Neueste Geschichte <sup>2</sup>	2	2
5.4		Archivbesuch <sup>2</sup>	–	1

<sup>1</sup> je nach Modulumfang (s. Anm. 2).

<sup>2</sup> Wahlpflichtveranstaltungen: Zu absolvieren sind entweder M 2.3 oder M 3.3 sowie entweder M 4.3 und M 4.4 oder M 5.3 und M 5.4.

6	<b>Basismodul Geschichtsdidaktik</b>			<b>9</b>
6.1		Proseminar Geschichtsdidaktik	2	6
6.2		Übung Geschichtsdidaktik	2	3
	<b>Summe BA</b>		<b>32</b>	<b>65</b>

### 3. Modulbeschreibungen

Basismodul <b>Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft</b>					
Kennnummer:	work load:	Leistungspunkte:	Studiensemester:	Dauer:	
<b>M 1</b>	180 h	6 LP	1. – 2. Sem.	1 – 2 Sem.	
1	Lehrveranstaltungen:		Kontaktzeit:	Selbststudium / Prüfungsvorbereitung:	Leistungspunkte:
	M 1.1: Einführung in die Geschichtswissenschaft (Vorlesung)		30 h (2 SWS)	30 h	2 LP
	M 1.2: Historisches Denken und historische Methode (Übung)		30 h (2 SWS)	90 h	4 LP
2	Lehrformen: Vorlesung, Übung				
3	Gruppengröße: Vorlesung max. 150 TN; Übung max. 30 TN				
4	Qualifikationsziele/Kompetenzen: Die Studierenden – kennen Aufgaben und Arbeitsweisen der Geschichtswissenschaft – können die Spezifik historischen Denkens und geschichtswissenschaftlichen Arbeitens beschreiben sowie die Funktion von Theorien und verschiedene Theoriemodelle erklären – kennen die Methoden historischer Forschung sowie die einschlägigen Hilfsmittel und Arbeitstechniken einschließlich der historischen Hilfswissenschaften – verfügen über einen Überblick über die Geschichte der Geschichtswissenschaft seit der Aufklärung.				
5	Inhalte: Theorie der Geschichtswissenschaft; Geschichte der Geschichtswissenschaft; Quellenkunde; Methodenlehre; Hilfswissenschaften; Wissenschaftspropädeutik/Hilfsmittel; Arbeitstechniken				
6	Verwendbarkeit des Moduls: lehramtsbezogener Bachelorstudiengang				
7	Teilnahmevoraussetzungen: Keine				
8	Modulabschlussprüfung: Klausur 90 min über den Stoff der Veranstaltung M 1.1				
9	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten: erfolgreiche TN an M 1.2, erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung				
10	Stellenwert der Modulnote in der Endnote: 6/65				
11	Häufigkeit des Angebots: M 1.1 und M 1.2 mindestens jedes 2. Semester, in der Regel jedes Semester				
12	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Geulen hauptamtlich Lehrende: alle hauptamtlichen Dozierenden des Instituts; Lehrbeauftragte				
13	Sonstige Informationen: Es wird aktive Teilnahme an den Veranstaltungen des Moduls vorausgesetzt.				

Basismodul <b>Alte Geschichte</b>				
Kennnummer: <b>M 2</b>	work load: 420 bzw. 330 h <sup>7</sup>	Leistungspunkte: 14 bzw. 11 LP <sup>7</sup>	Studiensemester: 2. – 6. Sem.	Dauer: 1 – 3 Sem.
1	Lehrveranstaltungen:  M 2.1: Vorlesung Alte Geschichte M 2.2: Proseminar Alte Geschichte M 2.3: Übung/Quellenlektüre/Exkursion Alte Geschichte	Kontaktzeit:  30 h (2 SWS) 45 h (3 SWS) 30 h (2 SWS)	Selbststudium:  150 h 105 h 60 h	Leistungs- punkte:  6 LP 5 LP 3 LP
2	Lehrformen: Vorlesung, Proseminar, Übung, Quellenlektüre, Exkursion			
3	Gruppengröße: Vorlesung max. 150 TN; andere Veranstaltungen max. 30 TN			
4	Qualifikationsziele/Kompetenzen: Die Studierenden – verfügen über ein Grundwissen der griechischen und römischen Geschichte; sie können Eigenart und Bedeutung dieser Epoche im Hinblick auf die Gegenwart reflektieren; – sind vertraut mit Archetypen staatlicher und gesellschaftlicher Ordnungen; – kennen die durch die Besonderheiten der Tradition begründeten Techniken und Hilfsmittel ihrer Interpretation und können epistemologische Probleme erkennen; – können forschungsbezogene Fragestellungen entwickeln und verfügen durch dialektische Untersuchungen des Quellenbefundes wie auch der Forschungsmeinung über ein hinreichendes Urteilsvermögen und eine entsprechende Diskussionsfähigkeit.			
5	Inhalte:  Generell: Einführung in das historische Grundwissen der Epoche, Grundlinien und Schwerpunkte der historischen Entwicklung, Fragestellungen und Problemlagen, die die Epoche charakterisieren. Angesichts des weiten zeitlichen Kontinuums (12. Jh. v. bis 6. Jh. n. Chr.) liegt der Akzent auf der politischen Entwicklung, um die Epoche zu strukturieren und deren Grundzüge zu erfassen. Sozial-, wirtschafts-, rechts-, mentalitäts-, religions- und kulturhistorische Aspekte sowie Einflüsse der sog. Randkulturen werden aber mit jeweilig erforderlichem Gewicht eingebunden, so dass die Perioden Griechischer und Römischer Geschichte in ihrer Eigenart und Wechsel- wie Folgewirkung Charakterisierung finden.  Je nach Thema der Veranstaltung: Entfaltung und Verbreitung von Ethnos und Polis in den sog. Dunklen Jahrhunderten und im Archaischen Zeitalter; Akme und Agonie der Polis im Klassischen Zeitalter; der Primat territorialer Monarchien im Hellenismus; Roms Aufstieg zur Weltmacht und seine ‚Verfassung‘ im Zeitalter der Republik; der Umbruch zum Principat sowie Expansion und Organisation des Imperium Romanum; die Transformation des Reiches in der Spätantike			
6	Verwendbarkeit des Moduls: lehramtsbezogener Bachelorstudiengang			

<sup>7</sup> Je nach Modulumfang (Wahlpflichtveranstaltungen s. o.).



7	Teilnahmevoraussetzungen: M 2.1: keine; M 2.2: erfolgreich abgeschlossenes Modul 1; M 2.3: keine, jedoch Empfehlung: erfolgreich abgeschlossene Veranstaltung M 2.2
8	Prüfungen: M 2.1: prüfungsrelevante Studienleistung (Klausur zur Vorlesung 90 min); M 2.2: Modulprüfung (Hausarbeit zum Proseminar, ca. 10 S. In einem der Epochen-Proseminare M 2, M 3, M 4, M 5 muss eine mündliche Prüfung v. 30 min abgelegt werden)
9	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten: erfolgreiche TN an M 2.1, regelmäßige Teilnahme an M 2.2 und M 2.3; Bestehen der Modulprüfung
10	Stellenwert der Modulnote in der Endnote: 14/65 bzw. 11/65 je nach Umfang des Moduls
11	Häufigkeit des Angebots: alle Veranstaltungen mindestens jedes 2. Semester, in der Regel jedes Semester
12	Modulbeauftragter: JProf. Dr. Egetenmeyr hauptamtlich Lehrende: JProf. Dr. Egetenmeyr; Lehrbeauftragte
13	Sonstige Informationen: Es wird aktive Teilnahme an den Veranstaltungen des Moduls vorausgesetzt.

Basismodul <b>Mittelalterliche Geschichte</b>					
Kennnummer: <b>M 3</b>	work load: 420 bzw. 330 h <sup>8</sup>	Leistungspunkte: 14 bzw. 11 LP <sup>8</sup>	Studiensemester: 2. – 6. Sem.	Dauer: 1 – 3 Sem.	
1	Lehrveranstaltungen:  M 3.1: Vorlesung Mittelalter M 3.2: Proseminar Mittelalter M 3.3: Übung/Quellenlektüre/Exkursion Mittelalter	Kontaktzeit:  30 h (2 SWS) 45 h (3 SWS) 30 h (2 SWS)	Selbststudium:  150 h 105 h 60 h	Leistungs- punkte:  6 LP 5 LP 3 LP	
2	Lehrformen: Vorlesung, Proseminar, Übung				
3	Gruppengröße: Vorlesung max. 150 TN; andere Veranstaltungen max. 30 TN				
4	Qualifikationsziele/Kompetenzen: Die Studierenden – verfügen über ein Grundwissen der deutschen, europäischen und mediterranen Geschichte des 6. bis 15. Jahrhunderts; – kennen die Hilfsmittel historischen Arbeitens für den Bereich der Mittelalterlichen Geschichte und können diese selbstständig anwenden; – beherrschen die Praxis wissenschaftlicher Verfahrensweisen im Rahmen von Vorträgen und Hausarbeiten, können tragfähige Fragestellungen entwickeln, sich mit dem Forschungsstand auseinandersetzen und begründete Urteile formulieren; – beherrschen die Grundlagen der historischen Quellenkritik				

<sup>8</sup> Je nach Modulumfang (Wahlpflichtveranstaltungen, s. o.).

	– beherrschen Formen der wissenschaftlichen Präsentation sowie der wissenschaftlichen Diskussionen und Kontroversen als Mittel des geschichtswissenschaftlichen Erkenntnisprozesses.
5	<p>Inhalte:</p> <p>Generell: Einführung in das historische Grundwissen der Epoche, Grundlinien und Schwerpunkte der historischen Entwicklung, Fragestellungen und Problemlagen, die die Epoche charakterisieren; regionalgeschichtliche Bezüge</p> <p>Je nach Veranstaltungsthema: Das Weiterleben der Antike im Mittelalter; byzantinische Geschichte; das Werden des christlichen Europa; Imperium und regna; Urbane Lebensformen; Stadt- und Bürgerfreiheit; Städtebünde; Gewerbe; Handel und Verkehr; Herren und Bauern; Institutionen, Träger und Formen religiösen Lebens; Religionen und Kulturen; Judentum, Christentum und Islam; Bildung, Schulen und Medien</p>
6	Verwendbarkeit des Moduls: lehramtsbezogener Bachelorstudiengang
7	Teilnahmevoraussetzungen: M 3.1: keine; M 3.2: erfolgreich abgeschlossenes Modul 1; M 3.3: keine, jedoch Empfehlung: erfolgreich abgeschlossene Veranstaltung M 3.2
8	Prüfungen: M 3.1: prüfungsrelevante Studienleistung (Klausur zur Vorlesung 90 min); M 3.2: Modulprüfung (Hausarbeit zum Proseminar, ca. 10 S. In einem der Epochen-Proseminare M 2, M 3, M 4, M 5 muss eine mündliche Prüfung v. 30 min abgelegt werden)
9	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten: erfolgreiche TN an M 3.1, regelmäßige Teilnahme an M 3.2 und M 3.3; Bestehen der Modulprüfung
10	Stellenwert der Modulnote in der Endnote: 14/65 bzw. 11/65 je nach Umfang des Moduls
11	Häufigkeit des Angebots: alle Veranstaltungen mindestens jedes 2. Semester, in der Regel jedes Semester
12	<p>Modulbeauftragter: Prof. Dr. Hechberger</p> <p>hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Hechberger; Faber; Lehrbeauftragte</p>
13	Sonstige Informationen: Es wird aktive Teilnahme an den Veranstaltungen des Moduls vorausgesetzt.

<b>Basismodul</b>				
<b>Neuere Geschichte (16. – 18. Jahrhundert)</b>				
Kennnummer:	work load:	Leistungspunkte:	Studiensemester:	Dauer:
<b>M 4</b>	420 bzw. 330 h <sup>9</sup>	14 bzw. 11 LP <sup>9</sup>	2. – 6. Sem.	1 – 3 Sem.
1	Lehrveranstaltungen:	Kontaktzeit:	Selbststudium:	Leistungspunkte:
	M 4.1: Vorlesung Neuere Geschichte	30 h (2 SWS)	150 h	6 LP
	M 4.2: Proseminar Neuere Geschichte	45 h (3 SWS)	105 h	5 LP
	M 4.3: Übung/Quellenlektüre/Exkursion Neuere Geschichte	30 h (2 SWS)	60 h	2 LP

<sup>9</sup> Je nach Modulumfang (Wahlpflichtveranstaltungen, s. o.).

	M 4.4: Archivbesuch	–	–	1 LP
2	Lehrformen: Vorlesung, Proseminar, Übung, Quellenlektüre, Exkursion			
3	Gruppengröße: Vorlesung max. 150 TN; andere Veranstaltungen max. 30 TN			
4	<p>Qualifikationsziele/Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– verfügen über ein Grundwissen der deutschen, europäischen sowie der internationalen Geschichte des 16. bis 18. Jahrhunderts;</li> <li>– kennen die Hilfsmittel historischen Arbeitens für den Bereich der Neueren Geschichte und können diese selbstständig anwenden;</li> <li>– verfügen über die Grundlagen der historischen Quellenkritik;</li> <li>– beherrschen die Praxis wissenschaftlicher Verfahrensweisen im Rahmen von Vorträgen und Hausarbeiten, können tragfähige Fragestellungen entwickeln, sich mit dem Forschungsstand auseinandersetzen und begründete Urteile formulieren;</li> <li>– beherrschen Formen der wissenschaftlichen Präsentation sowie der wissenschaftlichen Diskussionen und Kontroversen als Mittel des geschichtswissenschaftlichen Erkenntnisprozesses.</li> </ul>			
5	<p>Inhalte:</p> <p>Generell: Einführung in das historische Grundwissen der Epoche, Grundlinien und Schwerpunkte der historischen Entwicklung, Fragestellungen und Problemlagen, die die Epoche charakterisieren</p> <p>Je nach Veranstaltungsthema: Verfassung des Reichs, Europäische Expansion, Reformation und Konfessionalisierung; Aufstieg der Wissenschaften; Gesellschaft und Lebensformen der frühen Neuzeit; Formierung Europas; Aufstieg des modernen Staats; Ideen- und Sozialgeschichte der Aufklärung in Europa; Entstehung der Vereinigten Staaten von Amerika; Französische Revolution und der Diskurs um politische Partizipation.</p>			
6	Verwendbarkeit des Moduls: lehramtsbezogener Bachelorstudiengang			
7	Teilnahmevoraussetzungen: M 4.1: keine; M 4.2: erfolgreich abgeschlossenes Modul 1; M 4.3: keine, jedoch Empfehlung: erfolgreich abgeschlossene Veranstaltung M 4.2; M 4.4: paralleler Besuch von M 4.2			
8	Prüfungen: M 4.1: prüfungsrelevante Studienleistung (Klausur zur Vorlesung 90 min); M 4.2: Modulprüfung (Hausarbeit zum Proseminar, ca. 10 S. In einem der Epochen-Proseminare M 2, M 3, M 4, M 5 muss eine mündliche Prüfung v. 30 min abgelegt werden)			
9	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten: erfolgreiche TN an M 4.1, regelmäßige Teilnahme an M 4.2, M 4.3 und M 4.4; Bestehen der Modulprüfung			
10	Stellenwert der Modulnote in der Endnote: 14/65 bzw. 11/65, je nach gewähltem Umfang des Moduls			
11	Häufigkeit des Angebots: alle Veranstaltungen mindestens jedes 2. Semester, in der Regel jedes Semester			
12	<p>Modulbeauftragter: Dr. Saladin</p> <p>hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Geulen; Dr. Saladin, Kiefer; Lehrbeauftragte</p>			
13	Sonstige Informationen: Es wird aktive Teilnahme an den Veranstaltungen des Moduls vorausgesetzt.			

Basismodul				
<b>Neueste Geschichte (19. – 20. Jahrhundert)</b>				
Kennnummer:	work load:	Leistungspunkte:	Studiensemester:	Dauer:
<b>M 5</b>	420 bzw. 330 h <sup>10</sup>	14 bzw. 11 LP <sup>10</sup>	2. – 6. Sem.	1 – 3 Sem.
1	Lehrveranstaltungen:	Kontaktzeit:	Selbststudium:	Leistungs- punkte:
	M 5.1: Vorlesung Neueste Geschichte	30 h (2 SWS)	150 h	6 LP
	M 5.2: Proseminar Neueste Geschichte	45 h (3 SWS)	105 h	5 LP
	M 5.3: Übung/Quellenlektüre/Exkursion Neueste Geschichte	30 h (2 SWS)	60 h	2 LP
	M 5.4: Exkursion/Archivbesuch	–	–	1 LP
2	Lehrformen: Vorlesung, Proseminar, Übung, Quellenlektüre, Exkursion			
3	Gruppengröße: Vorlesung max. 150 TN; andere Veranstaltungen max. 30 TN			
4	<p>Qualifikationsziele/Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– verfügen über Grundwissen der deutschen und internationalen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts;</li> <li>– kennen die Hilfsmittel historischen Arbeitens für den Bereich der neuesten Geschichte und können diese selbstständig anwenden;</li> <li>– beherrschen die Grundlagen der historischen Quellenkritik und die Praxis wissenschaftlicher Verfahrensweisen, können begründete Fragestellungen entwickeln, sich mit dem Forschungsstand auseinandersetzen und begründete Urteile formulieren;</li> <li>– können auch mit fremdsprachigen Quellentexten umgehen;</li> <li>– beherrschen Formen der wissenschaftlichen Präsentation sowie der wissenschaftlichen Diskussionen und Kontroversen als Mittel des geschichtswissenschaftlichen Erkenntnisprozesses.</li> </ul>			
5	<p>Inhalte:</p> <p>Generell: Einführung in das historische Grundwissen der Epoche, Grundlinien und Schwerpunkte der historischen Entwicklung, Fragestellungen und Problemlagen, die die Epoche charakterisieren.</p> <p>Je nach Veranstaltungsthema: Neuordnung Europas; Geschichte der politischen Bewegungen in Europa; Sozial- und Wirtschaftsgeschichte sowie Ideen- und Kulturgeschichte des 19. Jahrhunderts; Imperialismus und Dekolonisation; Europa zwischen den Weltkriegen; Faschismus und Nationalsozialismus; Europäische Integration; Geschichte beider deutscher Staaten im 20. Jahrhundert; Kalter Krieg; Globalisierungspänomene im 20. Jahrhundert</p>			
6	Verwendbarkeit des Moduls: lehramtsbezogener Bachelorstudiengang			

<sup>10</sup> Je nach Modulumfang (Wahlpflichtveranstaltungen, s. o.).

7	Teilnahmevoraussetzungen: M 5.1: keine; M 5.2: erfolgreich abgeschlossenes Modul 1; M 5.3: keine, jedoch Empfehlung: erfolgreich abgeschlossene Veranstaltung M 5.2; M 5.4: paralleler Besuch von M 5.2
8	Prüfungen: M 5.1: prüfungsrelevante Studienleistung (Klausur zur Vorlesung 90 min); M 5.2: Modulprüfung (Hausarbeit zum Proseminar, ca. 10 S. In einem der Epochen-Proseminare M 2, M 3, M 4, M 5 muss eine mündliche Prüfung v. 30 min abgelegt werden)
9	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten: erfolgreiche TN an M 5.1, regelmäßige Teilnahme an M 5.2, M 5.3 und M 5.4; Teilnahme an M 5.4; Bestehen der Modulprüfung
10	Stellenwert der Modulnote in der Endnote: 14/65 bzw. 11/65, je nach gewähltem Umfang des Moduls
11	Häufigkeit des Angebots: alle Veranstaltungen mindestens jedes 2. Semester, in der Regel jedes Semester
12	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Geulen hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Geulen; Dr. Saladin; Kiefer; Lehrbeauftragte
13	Sonstige Informationen: Es wird aktive Teilnahme an den Veranstaltungen des Moduls vorausgesetzt.

Basismodul <b>Geschichtsdidaktik</b>					
Kennnummer: <b>M 6</b>	work load: 270 h	Leistungspunkte: 9 LP	Studiensemester: 3. – 6. Sem.	Dauer: 1 – 2 Sem.	
1	Lehrveranstaltungen:	Kontaktzeit:	Selbststudium / Prüfungsvorbereitung:	Leistungspunkte:	
	M 6.1: Proseminar Geschichtsdidaktik	30 h (2 SWS)	150 h	6 LP	
	M 6.2: Übung Geschichtsdidaktik	30 h (2 SWS)	60 h	3 LP	
2	Lehrformen: Proseminar, Übung				
3	Gruppengröße: Proseminar und Übung max. 30 TN				
4	Qualifikationsziele/Kompetenzen: Die Studierenden – verfügen über Einblicke in die Planung und Reflexion von Geschichtsunterricht; – kennen die Dimensionen des Geschichtsbewusstseins von Schülerinnen und Schülern; sie können das Geschichtsbewusstsein in seinen unterschiedlichen Formen erkennen und analysieren; – können Medien und Methoden in einen sinnvollen Planungszusammenhang einsetzen sowie ihre Voraussetzungen und Wirkungen kritisch beurteilen; – beherrschen handlungs- und produktionsorientierte Unterrichtsformen für den historischen Lernprozess – verstehen den Zusammenhang zwischen Fachwissenschaft und Fachdidaktik				

	<ul style="list-style-type: none"> <li>– sind in der Lage, auch außerschulische Lernorte fachdidaktisch zu analysieren</li> <li>– besitzen Grundkenntnisse über die öffentliche Rolle und Funktion der Geschichtswissenschaft</li> <li>– sind in der Lage, die Fachdidaktik als eigenes Forschungsfeld zu erkennen und entsprechende Untersuchungen durchzuführen</li> </ul>
5	<p>Inhalte:</p> <p>Geschichtsbewusstsein der Schülerinnen und Schüler, Voraussetzungen für das historische Lernen an den unterschiedlichen Schularten; Planungsprozesse und Reflexion von Geschichtsunterricht; zentrale Kategorien der Geschichtsdidaktik: Multiperspektivität, Gegenwartsbezug, Problemorientierung, Schülerorientierung, forschend-entdeckendes Lernen; Einsatz fachspezifischer Methoden (z.B.: Projektunterricht, forschendes und entdeckendes Lernen, Lernen an Stationen) und Medien (z.B.: schriftliche Quellen, Bilder, Gegenstände, Lieder, Filme, Karten); Handlungs- und produktionsorientierte Unterrichtsformen; Fachdidaktische Analysen von Schulbüchern, Medien, Filmen etc.; Einführungen in die Arbeitsweisen von Archiven, Museen und journalistischen Formen der Geschichtsvermittlung.</p>
6	Verwendbarkeit des Moduls: lehramtsbezogener Bachelorstudiengang
7	Teilnahmevoraussetzungen: erfolgreich abgeschlossenes Modul 1 sowie ein erfolgreich abgeschlossenes Epochenmodul aus den Modulen 2 – 5
8	Prüfungen: Modulabschlussprüfung MP 6 (für Grundschule/Förderschule Klausur 90 min zum Proseminar M 6.1; für Realschule plus und Gymnasium Hausarbeit zum Proseminar M 6.1, ca. 10 – 12 S.)
9	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten: regelmäßige Teilnahme an den Veranstaltungen M 6.1 und M 6.2; erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung
10	Stellenwert der Modulnote in der Endnote: 9/65
11	Häufigkeit des Angebots: beide Veranstaltungen mindestens jedes 2. Semester, in der Regel jedoch jedes Semester
12	Modulbeauftragte/r: Dr. Woelk hauptamtlich Lehrende: alle hauptamtlichen Dozierenden; Lehrbeauftragte
13	Sonstige Informationen: Es wird aktive Teilnahme an den Veranstaltungen des Moduls vorausgesetzt. Bis zum vertiefenden Praktikum (nach dem 4. Sem.) muss mindestens eine Veranstaltung des Moduls M 6 absolviert sein.

#### 4. Exemplarischer Studienverlaufsplan

<i>Semester</i>	<i>Veranstaltung</i>	<i>SWS</i>	<i>LP</i>
1.	M 1.1 Vorlesung Einführung in die Geschichtswissenschaft	2	2
	M 1.2 Übung Historisches Denken und historische Methode	2	4
	M 5.1 Vorlesung Neueste Geschichte	2	6
	<i>Summe</i>	6	12
2.	M 2.1 Vorlesung Alte Geschichte	2	6
	M 2.2 Proseminar Alte Geschichte	3	5
	<i>Summe</i>	5	11
3.	M 5.2 Proseminar Neueste Geschichte	3	5
	M 5.3 Übung Neueste Geschichte	2	2
	M 2.3 Übung Alte Geschichte	2	3
	M 5.4 Exkursion/Archivbesuch	–	1
	<i>Summe</i>	7	11
4.	M 6.1 Proseminar Geschichtsdidaktik	2	6
	M 3.1 Vorlesung Mittelalter	2	6
	<i>Summe</i>	4	12
5.	M 2.2 Proseminar Mittelalter	3	5
	M 4.1 Vorlesung Frühe Neuzeit	2	6
	<i>Summe</i>	5	11
6.	M 6.2 Übung Geschichtsdidaktik	2	3
	M 4.2 Proseminar Frühe Neuzeit	3	5
	<i>Summe</i>	5	8
	<b>Summe BA</b>	<b>32</b>	<b>65</b>